

# **Info 16**

**vom April 2002**

**des**

## **Versorgungswerks**

der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg

**Geschäftsstelle:**

**Hohe Straße 16, 70174 Stuttgart**

**Telefon: 0711 / 2 99 10 51, Telefax: 0711 / 2 99 16 50**

Kopfzeile jeweils wie gehabt; diesmal Info 16 vom April 2002

---

## **Inhaltsverzeichnis:**

	Geleitwort	Seite
I.	Wichtige Hinweise für 2001 und 2002	Seite
II.	Allgemeines	Seite
III.	Geschäftsablauf 2000 und 2001	Seite
IV.	Bilanz zum 31.12.2000	Seite
V.	Einnahmen und Ausgaben 31.12.2000	Seite
VI.	Personenbestände zum 31.12.2000 und 2001	Seite
VII.	Jahresabschluss zum 31.12.2001	Seite
VIII.	Rententabelle 2001	Seite

## **Info 16 - April 2002 Versorgungswerk der Rechtsanwälte**

Liebe Mitglieder,

Das Info erscheint in der vorliegenden Art zum letzten Mal. Künftig können Sie uns im Internet besuchen und dabei alle Antworten auf Ihre allgemeinen Fragen und Daten des Versorgungswerks erhalten. Heute berichten wir über das Ergebnis der Neuwahlen zu Vertreterversammlung und Vorstand im Frühjahr/Sommer 2001, die Entwicklung von Beiträgen, Renten und Vermögen, insbesondere aufgrund der wenig erfreulichen Nachrichten vom Aktienmarkt und von den Terrorakten im September 2001; gerade die Auswirkungen der letztgenannten Ereignisse hat zu Anfragen verschiedener Mitglieder geführt, die wir beruhigen konnten; die Auswirkungen waren spürbar, aber nicht allzu bedeutend. Leider waren schon vorher seit vielen Monaten Entwicklung von Weltwirtschaft und Finanzmärkten beklagenswert. Ebenso wie die für uns maßgebenden Indizes sind unsere Vermögenswerte ab Mitte September kurzfristig weiter abgewertet, aber alsbald wieder auch wieder aufgewertet worden, sodass wir schon zu Ende September und erst recht in der Zwischenzeit festen Boden bilden konnten. Um Ihnen dies zu verdeutlichen, haben wir in diesem Info nicht nur die Pflichtveröffentlichung unserer geprüften Bilanzzahlen vom 31.12.2000 veranlasst, sondern die noch von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfenden vorläufigen Daten per 31.12.2001 aufgelistet.

Eigentlich sollte schon das heutige Info nicht mehr in der bisherigen Form erscheinen, sondern alles Wesentliche unserem Web-Auftritt überlassen werden: Aufgrund erheblicher Vorarbeiten zur Euro-Umstellung haben wir dieses Projekt noch nicht vollenden können. Die Sie persönlich betreffenden Umstände, z.B. Aufrechnungsbescheinigungen, erhalten Sie selbstverständlich auch weiterhin in Papierform, da die Elektronik unseren Sicherheitsanforderungen nicht genügt; deshalb wird auch der Zugriff von aussen auf Ihre persönlichen Daten ausgeschlossen bleiben.

Im Frühjahr 2001 haben Sie die Mitglieder der Vertreterversammlung neu gewählt. Die Wahlbeteiligung lag mit 39 % aller Wahlberechtigten im bisher schon erfreulichen Rahmen. Unter den jetzigen Mitgliedern (9 weibliche, 21 männliche) befinden sich 19 bisherige Mitglieder, 4 Mitglieder aus früheren Wahlperioden und 7 „Neulinge“.

Am 29.6.2001 hat sich anlässlich der ersten Sitzung in der neuen Wahlperiode die Vertreterversammlung konstituiert, ihren „alten“ Vorsitzenden, Herrn Kollegen Gerhard Widder (Mannheim) und ihren „alten“ stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Kollegen Dr. Hartmut Hiddemann (Freiburg) wiedergewählt. Außerdem hat sie den Vorstand neu gebildet mit Frau Rechtsanwältin Dr. Daniela Kreidler-Pleus (Ludwigsburg) sowie den bisher schon tätigen Kollegen Dr. Christoph Bühler (Pforzheim), Jürgen Eckhardt (Stuttgart), Dieter Hillmer (Karlsruhe), Dieter Hutschek (Stuttgart), Hartmut Kilger (Tübingen) und Walter Pilz (Konstanz).

Die neuen Mitglieder der Vertreterversammlung haben sich inzwischen am 10.10.2001 auf der Geschäftsstelle umgesehen und dabei ein Intensivseminar über Essentialia des Versorgungswerks absolviert. Wer von Ihnen auch einmal eine solche Veranstaltung mit Vorträgen, Schaubildern, Rentenberechnungen und interessanten Diskussionen, auch

über die Vermögensanlagepolitik und ihre Ergebnisse, miterleben möchte, möge sich alsbald bei der Geschäftsstelle melden; wir stimmen dann gerne mit Ihnen einen Termin ab. Sie sollten uns darüber hinaus mitteilen, welche Themenkreise Sie besonders interessieren und von uns - evtl. auch in einem besonderen Aufsatz im Internet - behandelt werden sollten. Gerne möchten wir alle Ihre Fragen stets und vollständig beantworten, soweit sie mit unserem Versorgungswerk zusammenhängen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen  
Ihr

Rechtsanwalt Jürgen Eckhardt  
Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerks

## I. Wichtige Hinweise für 2001 und 2002

- Der **monatliche Regelpflichtbeitrag** wurde durch die Vertreterversammlung festgesetzt auf 19,1%
  - a) für 2001 aus DM 8.700,00, mithin auf DM 1.661,70
  - b) für 2002 aus EUR 4.500,00, mithin auf EUR 859,50.
- Der **Mindestbeitrag** lautet stets auf 1/13 des Regelpflichtbeitrags, also für
  - a) 2001 auf DM 127,82
  - b) 2002 auf EUR 66,12.
- Aus gegebenem Anlass weisen wir erneut und nachdrücklich auf den Wortlaut der bindenden Satzungsbestimmung für die Beitragsbemessung hin, § 11(2). Danach wird nicht das aktuelle Einkommen, sondern nur das Referenzeinkommen aus der Vergangenheit für die Beitragsbemessung herangezogen, bei Angestellten ein Zwölftel des Gesamtbruttoeinkommens des Vorjahres (einschließlich Sonderzahlungen, Umsatzbeteiligungen u.a.), bei Selbständigen ein Zwölftel des Einnahmenüberschusses (Gewinns) des Vorjahres.
- Wer ein höheres als das Referenzeinkommen der Veranlagung zugrunde legen lassen will (etwa weil nach aktuellem, höherem Einkommen Beiträge abgeführt werden), mag sich behelfen mit der Höherversicherungsmöglichkeit entsprechend § 14 der Satzung.
- Für 2001 fehlt noch von einigen selbständigen Mitgliedern der Steuerbescheid 1999; soweit dieser noch nicht vorliegt, genügt uns die Steuererklärung 1999 oder die entsprechende Steuerberaterbestätigung. Wer die Nachweise nicht vorlegt, läuft Gefahr, mit dem vollen Regelpflichtbeitrag, auch rückwirkend für alle nicht nachgewiesenen Zeiträume, belastet zu werden. Dasselbe kann den Mitgliedern geschehen, die für die Beitragsbemessung 2002 nicht ihre Einkünfte aus selbständiger Arbeit des Jahres 2000 angeben oder binnen angemessener Frist nach Mahnung nicht belegen.
- Der **Rentensteigerungsbetrag** ist für die Rentenfälle und die laufenden Renten neu festgesetzt worden
  - a) ab dem 01.01.2001 auf DM 147,61, von der Aufsichtsbehörde genehmigt
  - b) ab dem 1.1.2002 auf EUR 76,60 vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde

Die Renten haben sich demnach zweimal je um 1,5% erhöht seit 31.12.2000. Manchem mag dies als zu wenig erscheinen; er wird jedoch verwiesen auf die Beschlüsse der Vertreterversammlung, die insoweit nach eingehender Diskussion, auch der versicherungsmathematischen Berechnungen und Argumente ergangen sind. Verwiesen wird auf das bereits seit Jahren bestehende sehr hohe Rentenniveau, auf die Notwendigkeit, Reserven zu halten mit der offen ausgewiesenen Gewinnrücklage

zur Verbesserung der Leistungen in der Zukunft. Der drastische Rückgang des Beitragssatzes in den vergangenen Jahren von ehemals 20,3% auf derzeit 19,1% hat in erheblichem Umfang die Vorausberechnung des Versicherungsmathematikers für den sogenannten Beitragsbarwert beeinflusst; der Beitragswert stellt die Summe aller in Zukunft zu erwartenden Beitragseingänge dar; er ist mit dem Beitragssatz erheblich gesunken und musste durch die Vermögensanlagen des Versorgungswerks und deren Erträge abgedeckt werden, was erfreulicherweise gelungen ist. Sollte sich der Beitragssatz - wie zu erwarten - in Zukunft erhöhen, wird sich allein dadurch eine zusätzliche Rentenerhöhungsmöglichkeit ergeben.

- **Überleitungsabkommen** bestehen mit den Rechtsanwaltsversorgungswerken in Bayern, Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen sowie der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.

## II. Allgemeines

1. Das Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg wurde durch das Rechtsanwaltsversorgungsgesetz vom 10.12.1984 (RA-VG; GBl. von Baden-Württemberg 1984, S. 671 ff) mit Wirkung vom 01.01.1985 als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet. Sein Sitz befindet sich in Stuttgart.
2. Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern, Rechtsanwälten, Patentanwälten, freiberuflichen Notaren, Altersrente und Berufsunfähigkeitsrente, den Angehörigen der Mitglieder Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen-, Witwer-, Waisenrenten und Sterbegeld.
3. Die Organe des Versorgungswerks sind die Vertreterversammlung (§ 3 RA-VG) und der Vorstand (§ 4 RA-VG).
4. Die Vertreterversammlung beschließt über Satzungsänderungen, den jährlichen Haushaltsplan, die Feststellung der Jahresrechnung, die Entlastung des Vorstands, die Höhe von Beitragssatz und Rentensteigerungsbetrag.

Der Vertreterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

RA Dr. Rolf Altenstetter, Heidelberg	
RA Götz Bahnemann, Freiburg	
RA Manfred Bartling, Tübingen	bis 29.06.2001
RA Dr. Michael Bender, Freiburg	bis 29.06.2001
RA Norbert Binder, Kenzingen	bis 29.06.2001
RAin Susanne Bolli-Alf, Weil am Rhein	
RAin Dr. Anja Breinfeld, Mannheim	bis 29.06.2001
RA Georg Cless, Göppingen	
RA Dr. Michael Fleiner, Freiburg	bis 29.06.2001
RA Dr. Willy Gramlich, Mosbach	
RA Wolfgang Häberle, Friedrichshafen	
RAin Anke Haug, Stuttgart	
RA Dr. Hartmut Hiddemann, Freiburg	
- stellvertr. Vorsitzender der Vertreterversammlung	
RAin Susanne Hoppe-Willmann, Tübingen	bis 29.06.2001
RA Georg Jachmann, Heidelberg	
RA und Notar Dr. Karl-Heinz Klett, Stuttgart	
RAin Dr. Daniela Kreidler-Pleus, Ludwigsburg	bis 29.06.2001
RAin Ulrike Kuder-Fehr, Freiburg	bis 29.06.2001
RA Wolf-Dieter Laiblin, Stuttgart	
RAin Dr. Petra Leiner, Mannheim	
RA Rüdiger Meyle, Heilbronn	
RAin Ilse-Marie Noetzel, Karlsruhe	bis 29.06.2001
RA Dr. Frank Oppenländer, Stuttgart	
RA Dr. Eberhard Ott, Stuttgart	
RA Georg Prasser, Stuttgart	bis 29.06.2001
RAin Dr. Ursula Tschichoflos, Neuhausen	
RA Dr. Heiner Völker, Reutlingen	
RA Jörg von Albedyll, Heidelberg	bis 29.06.2001
RA Gerhard Widder, Mannheim	

- Vorsitzender der Vertreterversammlung -  
Notar Dr. Gerhard Zagst, Stuttgart

Außer den Obengenannten sind neu gewählt worden in die Vertreterversammlung:

RA Norbert Berg, Crailsheim  
RA Dr. Göran Berger, Heidelberg  
RAin Petra Grobosch, Karlsruhe  
RA Hanno Hermann, Baden-Baden  
RA Dr. Michael Kreuzpointner, Waldshut  
RA Uwe Kuhn, Villingen-Schwenningen  
RAin Iris Marci-Hatzinger, Mannheim  
RAin Nicole Schade, Stuttgart  
RA Dr. Eberhard Theurer, Balingen  
RA Henning Theobald, Rottweil  
- und vom Ersatzvertreter aufgerückt:  
RA Harald Bofinger, Stuttgart

5. Der Vorstand beschließt über die Angelegenheiten des Versorgungswerks, soweit das RA-VG oder die Satzung nichts anderes bestimmen, und über die Anträge und Widersprüche der Mitglieder. Die Vorstandstätigkeit wird ehrenamtlich ausgeübt. Der Vorsitzende des Vorstands leitet die Verwaltung des Versorgungswerks und vertritt dieses gerichtlich und außergerichtlich (§ 4 Abs. 5 RA-VG).

Dem Vorstand gehören an:

RA Jürgen Eckhardt, Stuttgart  
- Vorsitzender des Vorstands  
RA Hartmut Kilger, Tübingen  
- stellv. Vorsitzender des Vorstands  
RA Dr. Christoph Bühler, Pforzheim  
Direktor Dieter Hillmer, Karlsruhe  
RA Dieter Hutschek, Stuttgart  
RAin Dr. Daniela Kreidler-Pleus, Ludwigsburg ab 29.06.2001  
RA, Stb, WP Walter Pilz, Konstanz  
RA Arno Stengel, Karlsruhe bis 29.06.2001

6. Die hauptamtliche Verwaltung des Versorgungswerks liegt in den Händen von Frau Gabriele Breunig, Leonberg.
7. Das Versorgungswerk untersteht der Aufsicht des Justiz- und des Wirtschaftsministeriums von Baden-Württemberg. Von Körperschafts-, Gewerbe-, Umsatz- und Versicherungssteuer ist das Versorgungswerk befreit.



### III. Geschäftsablauf 2000 und 2001

1. Über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2000 wurde bereits im Info 15 berichtet.
2. Die Vertreterversammlung hat am 8. Dezember 2000 in Stuttgart, am 29.6.2001 in Konstanz und am 7.12.2001 erneut in Stuttgart getagt. Sie hat dabei folgendes beschlossen:
  - a) Die Erhöhung des Rentensteigerungsbetrages und damit Erhöhung aller laufenden Renten und Anwartschaften der künftigen Rentner wurde nach Studium der beiden jährlichen versicherungsmathematischen Gutachten von Herrn Prof. Dr. Klaus Heubeck in Köln am 8.12.2000 um 1,5 % ab 1.1.2001 (von DM 145,43 auf DM 147,61) und am 7.12.2001 nochmals um 1,5% ab 1.1.2002 (von DM 147,61 auf EUR 76,60) beschlossen. Es ist erfreulich, dass trotz Senkung des Beitragssatzes die Renten in solchem Ausmaß gesteigert werden konnten.
  - b) Beitragssatz und Regelpflichtbeitrag wurden ebenfalls in den Dezember-Sitzungen festgesetzt (vgl. oben Ziffer 2 „Wichtige Hinweise für 2001“) sowie die Haushaltspläne 2001 und 2002 beschlossen.

Der Vorstand hat eingehend berichtet über die Vermögensanlage und die Entwicklung der Versorgungswerke im europäischen Rahmen, Rentenversicherungsrecht und Reformvorhaben der Bundesregierung sowie die Entwicklung in anderen berufsständischen Versorgungswerken.

- c) Am 29.6.2001 hat sich die Vertreterversammlung in neuer Besetzung konstituiert, den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung neu gewählt, den Jahresabschluß 2000 verabschiedet, den alten Vorstand entlastet und den neuen Vorstand bestellt.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung waren durch Briefwahl vom Frühjahr 2001 neu gewählt worden.

In äußerst dankenswerter Weise hat der Wahlausschuss der Vertreterversammlung, bestehend aus

RA Dr. Michael Quaas aus Stuttgart als Vorsitzendem (Wahlleiter)  
RA Walter Becker, Mannheim  
RA Werner Erbe, Balingen  
RA Dr. Klaus Machanek, Stuttgart  
RA Dr. Richard Rottenecker, Donaueschingen

die Wahlen routiniert und zügig bewältigt sowie alle Formalitäten überwacht; am Wahltag zählte er sämtliche Stimmen aus, fasste die Ergebnisse zusammen und teilte sie dem Justizministerium Baden-Württemberg zur Veröffentlichung in dessen Amtsblatt mit.

Die wieder gewählten und neu gewählten Mitglieder der Vertretersammlung sind in Ziffer II dieses Info „Allgemeines“ aufgeführt.

3. Der Vorstand trat im Jahr 2000 sechsmal, im Jahr 2001 fünfmal jeweils ganztags zusammen und nahm an allen Sitzungen der Vertreterversammlung, der Anlageausschüsse der drei Wertpapierspezialfonds, der Mitgliederversammlung der ABV, den jährlich zwei Rundgesprächen der anwaltlichen Versorgungswerke und den Konferenzen der baden-württembergischen Versorgungswerke teil.
4. Die Geschäftsstelle des Versorgungswerks befindet sich nach wie vor in 70174 Stuttgart, Hohe Straße 16, geleitet von der Geschäftsführerin Gabriele Breunig mit ihren fünf Mitarbeiter/innen.

**IV. Bilanz zum 31.12.2000**

<b>Aktiva</b>		Stand am 31.12.2000	(Stand am 31.12.1999)
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		26	(65)
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundbesitz	169.244		(178.496)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Investmentanteile und Aktien (Wertpapierspezialfonds)	1.199.044		(942.519)
2. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	167.282		(175.276)
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>780</u>	1.536.350	(900)
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem Versicherungs- geschäft an Mitglieder	3.118		(3.006)
II. Sonstige Forderungen	<u>307</u>	3.425	(606)
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen	78		(71)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	318		(480)
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>1.206</u>	1.602	(0)
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		<u>6.851</u>	(7.042)
		<u>1.548.254</u>	<u>(1.308.461)</u>

<b>Passiva</b>	Stand am 31.12.2000	(Stand am 31.12.1999)
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Ausgleichsposten 2000	239.560	(180.431)
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Deckungsrückstellung laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.1999	1.300.298	(1.095.013)
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38	(1)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge, Austrittsvergütungen und Überleitungen	0	(0)
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Überschußbeteiligung)	<u>6.155</u>	(31.009)
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		(1.181)
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Mitgliedern	349	(238)
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TDM 84 (TDM 151)	<u>578</u>	(522)
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		(66)
	<u>1.548.254</u>	<u>(1.308.461)</u>

**V. Erlöse und Aufwand 2000**

<b>Einnahmen</b>	<b>2000</b>	<b>(1999)</b>
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
Beitragsoll einschließlich Nachversicherung	140.448	(135.740)
Erträge aus Kapitalanlagen	103.881	(59.176)
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.618	(0)
Sonstige versicherungstechnische Erträge	149	(139)
Andere Erträge	30	(31)
<b>insgesamt</b>	<b>251.126</b>	<b>(195.086)</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.564	(3.444)
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.074	(1.081)
Aufwendungen für Kapitalanlagen einschließlich Abschreibungen	3.413	(8.460)
Erstattungen und Überleitungen	2.241	(1.441)
Sonstige Aufwendungen und Steuern	274	(229)
<b>insgesamt</b>	<b>11.566</b>	<b>(14.655)</b>
<b>Überschuss</b> als Ausgleichsposten 2000	<b>239.560</b>	<b>(180.431)</b>

Fortsetzung: Geschäftsablauf 2000 und 2001

Die vorstehenden Zahlen sind dem Rechnungsabschluss vom 31. Dezember 2000 entnommen. Dieser ist nebst dem Jahresbericht für die Versicherungsaufsicht sowie diesem Geschäftsbericht nach den Bestimmungen der Satzung und der Gesetze aufgestellt worden. Aus dem Lagebericht zitieren wir:

Die **Mitgliederzahl** stieg 2000 um 5,6 % (1999: 6,8% 1998: 7,3 %; 1997: 7,9 %; 1996: 8,9 %; 1995: 11,2 %; 1994: 8,1 %). Seit 31.12.1985 sind jährlich durchschnittlich rund 488 Mitgliederzugänge (davon rund 33 % Frauen) zu verzeichnen.

Trotz des von 1999 zu 2000 stark gesunkenen Beitragssatzes (von 20,3% über 19,5 % auf 19,3 %) nahm die Beitragssumme zu um 3,5% (Vorjahr: 8,6%) auf 140 Mio. DM zu. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 0,77 % (Vorjahr: 0,8 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 107 Mio. DM (Vorjahr: 51 Mio. DM).

Es bestehen drei Spezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main und der Baden-Württembergischen Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stuttgart. Die Kapitalanlagegesellschaften erwerben und verwalten die Vermögensgegenstände im eigenen Namen für Rechnung des Versorgungswerkes. Insgesamt wurden 2000 226,5 Mio. DM in den Spezialfonds neu angelegt. In befriedigendem Umfang sind dort Reserven vorhanden.

Im Geschäftsjahr wurde keine weitere Immobilie angeschafft. Stattdessen wurden erstmals Immobilienfondsanteile der Grundbesitz - Invest der Deutschen Bank im Wert von DM 30 Mio. erworben.

Aufgrund der zum Jahresbeginn erfolgten Rentenerhöhung und der von 300 auf 363 gestiegenen Anzahl an Leistungsempfängern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 32,5 % (Vorjahr: 32,2 %) auf 4,6 Mio. DM zu.

In den nächsten Jahren wird das Vermögen dank erheblicher Kapitalerträge und steigender Mitgliederzahlen weiter wachsen. Die Rentenzahlungen werden sich weiterhin auf mittlere Frist erhöhen. Renten und Rentenanwartschaften berücksichtigen bereits seit 1997 voll die neuen berufsständischen Richttafeln. Der künftige Aufwand aufgrund Annahme wesentlich gesteigener Lebenserwartung ist abgedeckt aus dem Überschuss für Gewinnbeteiligung bei gleichzeitiger Erhöhung des Rentensteigerungsbetrages für die Zeit ab 1. Januar 2001 um 1,5 % (von DM 143,00 auf DM 147,61).

Im größtmöglichen Umfang wird Vorsorge getragen für den Übergang auf die neue Währung Euro zum 1. Januar 2002 (zwischenzeitlich erfolgreich erledigt).

Die Risiken aus Führung von Prozessen mit Mitgliedern haben sich leicht erhöht. Auseinandersetzungen vor der Verwaltungsgerichtsbarkeit gibt es in 21 Fällen (Vorjahr: 13). Risiken erheblicher Art sind nicht erkennbar.

Auch in anderen Bereichen des Unternehmens sind Risiken in nennenswertem Umfang nicht ersichtlich. Im Vermögensanlagesektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Hauptposten der Wertpapiere durch drei verschiedene namhafte deutsche

Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Risiken dienen regelmäßig Berichte in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögensanlageberater. Zudem wird in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen berichtet. Die Liquiditätsplanung erfolgt anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens und einer im EDV-Programm enthaltenen langfristigen Vorausschau..

## VI. Personenbestände zum 31.12.2001

	2001	(2000)
<b>1. Aktive Mitglieder</b>		
Für 2001 sind veranlagt zum Beitrag	11.314	10.764
Davon:		
10/10 Regelpflichtbeitrag § 11 Abs. 1	3.866	3.564
3/10 Regelpflichtbeitrag § 12 Abs. 1 Satz 2 und § 13 Abs. 1	222	201
4/10 Regelpflichtbeitrag § 12 Abs. 1 Satz 2	5	5
5/10 bis 9/10 Regelpflichtbeitrag § 12 Abs. 1 Satz 1, § 11 Abs. 1 in Verbindung mit § 12 (4)	869	895
11/10 bis 13/10 Regelpflichtbeitrag § 14	134	123
10/10 persönlicher Beitrag mit Einkommen unter der Beitrags- bemessungsgrenze gemäß § 11 Abs. 2	4673	4.402
5/10 des persönlichen Beitrags nach § 11 Abs. 2 i.V. mit § 12 Abs. 4 (Neuzulassungen)	65	104
Mindestbeitrag nach § 11 Abs. 3	1409	1.391
ohne Beitrag § 13 (2) Arbeitslose	71	70

Die Zahl der männlichen Beitragszahler beläuft sich auf 8.155 (7.859), die der weiblichen auf 3.159 (2.905), der Patentanwälte auf insgesamt 67, der Notare auf 13.

## 2. Leistungsempfänger

	2001	(2000)
<b>a) Rentner</b>		
Altersrentner	193	(152)
Invalidenrentner	38	(32)
Witwen und Witwer	91	(83)
Waisen	99	(96)
<b>b) sonstige Leistungen</b>		
Sterbegelder	15	(18)
Rehabilitationskosten	1	(0)



### **3. Sonstiges**

Im Jahr 2001 endete in 46 Fällen (Vorjahr 77) unter Erstattung der Beiträge die Mitgliedschaft wegen Aufgabe des Berufes; 64 (43) mal wurden Beiträge an andere Versorgungswerke übertragen mit TDM 2.994 (TDM 1.648); 54 mal (62) wurden Beiträge an uns übergeleitet mit TDM 1.767 (TDM 1.623).

Aus dem vorläufigen, aber noch nicht geprüften und nicht verabschiedeten Jahresabschluss per 31.12.2001 dürfen wir folgende Eckdaten bekannt geben:

<b>Aktiva</b>		Stand am 31.12.2001	Stand am 31.12.2000
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>73</b>	<b>(26)</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundbesitz	167.751		(169.244)
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Investmentanteile und Aktien (Wertpapierspezialfonds)	1.397.352		(1.199.044)
2. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	159.283		(167.282)
3. Einlagen bei Kreditinstituten	25.100	1.749.487	(780)
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem Versicherungs- geschäft an Mitglieder	3.787		(3.118)
II. Sonstige Forderungen	370	4.157	(307)
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen	69		(78)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	397		(318)
III. Andere Vermögensgegenstände	2.979	3.445	(1.206)
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.323	(6.851)
		1.763.485	(1.548.254)

<b>Passiva</b>	Stand am 31.12.2001	(Stand am 31.12.2000)
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
Ausgleichsposten 2001	214.886	(239.560)
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Deckungsrückstellung laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2000	1.520.628	(1.300.298)
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	110	(38)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge, Austrittsvergütungen und Überleitungen	0	(0)
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Überschussbeteiligung)	25.385	(6.155)
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		1.540 (1.264)
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Mitgliedern	366	(349)
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TDM 103 (TDM 83)	546	(578)
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		23 (12)
	<u>1.763.485</u>	<u>(1.548.254)</u>

## V. Erlöse und Aufwand 2001

<b>Einnahmen</b>	<b>2001</b>	<b>(2000)</b>
	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>

Beitragsoll einschließlich Nachversicherung	148.944	(140.448)
Erträge aus Kapitalanlagen	79.734	(103.881)
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	(6.618)
Sonstige versicherungstechnische Erträge	133	(149)
Andere Erträge	27	(30)
	<hr/>	
<b>Insgesamt</b>	228.838	(251.126)

<b>Ausgaben</b>	<b>TDM</b>	<b>TDM</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	6.185	(4.564)
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.041	(1.074)
Aufwendungen für Kapitalanlagen einschließlich Abschreibungen	3.242	(3.413)
Erstattungen und Überleitungen	3.263	(2.241)
Sonstige Aufwendungen und Steuern	222	(274)
	<hr/>	
<b>Insgesamt</b>	13.953	(11.566)

<b>Überschuss</b> als Ausgleichsposten 2001	214.886	(239.560)
---------------------------------------------	---------	-----------